

[7053.] **G. A. Neuber** in Mitau sucht unter vorheriger Preisanzeige:

**Bauerle, A., Komisches Theater.** 6 Bde. 8. Pesth 820—26. (Fehlt bei Hartleben.)

**Blumenhagen, W., gesammelte Werke.** 2 Sammlungen oder 25 Bände. Stuttgart 836—40.

**Martens, J. D., die Rindviehzucht, die Meiereiwirtschaft und die damit verbundene Schweinezucht auf den adeligen Höfen der Herzogthümer Schleswig und Holstein.** Mit Anmerkungen mehrerer erfahrener Landwirthe. gr. 8. Berlin. 2 fl. (Fehlt bei Rücker & Püchler.)

[7054.] **H. Benrath** in Aachen sucht billig und gut erhalten:

- 1 Tibull carmina ed. Huschke.
- 1 Virgil ed. Forbiger.
- 1 Sallust ed. Kritz mit Appendix.
- 1 Tacitus ed. Ruperti.
- 1 Gelius noctes atticae ed. Lion.

[7055.] **C. Flemming** in Glogau sucht billig: 1 Godwin Castle, sauberes Exemplar und erwartet gefällige Offerten.

[7056.] Die **Nicolaische Buchh.** in Stettin sucht unter vorheriger Preisanzeige:

1 Campe's sammtl. Kinder- und Jugendschriften. Ohne Kupfer.

[7057.] **Carl Heymann** in Berlin sucht billig: J. F. v. Meyer's sämtliche Schriften.

[7058.] **Joh. Millikowski** in Lemberg sucht unter vorheriger Preisanzeige:

1 Bronikowski, die Frauen von Koniecpolskie. 4. Bd. apart. Dresden.

## Zurückverlangte Neuigkeiten.

[7059.] **Bitte um Zurücksendung.**

Da die Auflage der kürzlich in unserm Verlag erschienenen kleinen Broschüre:

**Gärtner, Taktik der Kömlinge etc.**

bereits vergriffen ist, so würden diejenigen Handlungen, welche noch Exemplare davon ohne Aussicht auf Absatz liegen haben, durch deren schleunige Zurücksendung uns zu großem Dank verpflichtet.

Dresden, den 17. Septbr. 1845.

**Adler & Dieke.**

[7060.] Nachdem ich jede Handlung speciell um Rücksendung der unverkauften Exemplare von **Geibel's Gedichten. 4. Aufl.**

ersucht habe, sehe ich mich zu der bestimmten Erklärung veranlaßt, daß ich nach Weihnachten von diesem Buche kein Exemplar mehr zurücknehmen kann. Solchen Handlungen aber, die meiner Bitte nicht nachkommen, künftighin meinen Verlag nur auf feste Rechnung expediren werde.

Berlin, den 17. Septbr. 1845.

**Alexander Duncker.**

[7061.] **Bitte um Zurücksendung!**

Hierdurch ersuchen wir die geehrten Handlungen um gefäll. schleunige Remission aller Exemplare von

**König, Herr Hengstenberg Anno 1845,** welche solche ohne Aussicht auf Absatz lagern haben.

Braunschweig, 22. Sept. 1845.

**Friedr. Vieweg & Sohn.**

## Gehülfsstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[7062.] Für ein Sortimentgeschäft in Oesterreich ist die erste Commis-Stelle zu besetzen. Bedingungen sind Kenntniß des katholischen Sortiments, der Buchführung und selbstständiges Arbeiten in den einzelnen Branchen des Sortimentshandels. — Offerten unter der Chiffre E. K. sind an Herrn Wilh. Engelmann in Leipzig zu adressiren.

[7063.] Für ein Sortimentgeschäft im nördlichen Deutschland wird ein gewandter Gehülfe gesucht, welcher der französischen und englischen Sprache mächtig sein muß. Dagegen wird eine freundliche Behandlung und angemessenes Salair gesichert. Offerten sind an Herrn Wilh. Engelmann in Leipzig zu adressiren.

[7064.] Ein junger Mann, der in einer Sortimentshandlung seine Lehrjahre zurücklegte, gegenwärtig in einer solchen ein Jahr als Gehülfe arbeitete, und die besten Zeugnisse aufzeigen kann, sucht unter den bescheidensten Bedingungen vorzugsweise eine Stelle in einer lebhaften Verlagshandlung.

Herr R. F. Köhler in Leipzig wird die Güte haben, nähere Auskunft zu geben.

## Bermischte Anzeigen.

[7065.] **Leipziger Bücher-Auction.**

Der Unterzeichnete übernimmt und besorgt den Verkauf sowohl großer Bibliotheken als kleinerer Büchersammlungen in Auctionen, welche unter seiner Garantie von verpflichteten Proclamatoren abgehalten werden und wird diesem Geschäfte Aufmerksamkeit und Thätigkeit widmen. Der Katalog der November-Auction, enthaltend die Bibliotheken des Domherrn Prof. Dr. Winzer zu Leipzig, Hofrath Dr. Weigel und Freiherrn von Friesen in Dresden etc. etc., ist so eben geschlossen und kommt binnen Kurzem zur Versendung. — Zu der im Frühjahr 1846 stattfindenden Versteigerung werden bis Ende November d. J. Beiträge angenommen.

Leipzig, den 30. September 1845.

**J. O. Weigel.**

[7066.] **Gefälligst zu beachten.**

Trotz meiner Anzeige in Nr. 29 ds. Blattes gehen mir fortwährend Schriften, Romane und die kirchlichen Bewegungen betreffend, zu. Ich sehe mich daher nochmals zu der Bitte genöthigt, mich mit Zusendung derartiger Schriften, so wie überhaupt theolog. Nova unter 6 ggr., verschonen zu wollen. Alle mir dennoch zugehende Sendungen derartigen Inhalts gehen D. M. 1846 weder pro noch contra notirt und unter Nachnahme meiner sämtlichen Spesen zurück.

Lemberg, den 12. Sept. 1845.

**Eduard Winiarz.**

[7067.] **Zur gütigen Beachtung!**

Pro nov. erbitte unverlangt sogleich nach Erscheinen, in pressanten Fällen direct und pr. Post:

für Berlin, für Custrin

mit Inserat

20 . . . 10 Gr. von Schriften, die protestant. Freunde,

12 . . . 6 = von Schriften, die Deutsch-Katholiken,

12—20 . . . 6 = von Schriften, sonstige Tagesfragen betr.

**Enslin'sche Buchhandlg. (F. Seelhaar.)**

[7068.] **Erwiderung an Herrn F. A. Herbig in Berlin.**

Auf dem Wege Rechts hat Herr F. A. Herbig weniger als gar nichts ausgerichtet.

Warum sollte ich ihm also ein Verbrechen daraus machen, wenn er nach solcher Niederlage versucht seine autobiographischen Ansichten von Recht und Billigkeit zu denen der öffentlichen Meinung zu machen?

Zu Verfolgung seines Zweckes aber braucht er unredliche Waffen, mit denen es ihm leicht wird, mich als versteckten Nachdrucker hinzustellen, und diesen Mißbrauch habe ich ihm nur verziehen, weil ich aus seinem eignen Munde erfahre, daß nicht der Egoismus, sondern das Wohl des gesammten deutschen Buchhandels ihn dergestalt in den Harnisch gejagt hat.

Unter den „unredlichen Waffen“ Herr F. A. Herbig's verstehe ich seine Benützung des Gutachtens, in der er, was ihm hinderlich ist, wegwirft und je nach Gutdünken den Nachsatz vom Vorderatz isolirt. Ob er dadurch den Sinn corrumpt, gilt ihm als Nebensache.

So führt er z. B. die Stelle aus dem Gutachten an: „daß sich Lenz in der Regel an Bouche gehalten und denselben etwas stark und mehr als üblich benützt habe.“ — aber den Nachsatz läßt er ganz weg, weil darin gesagt wird, daß es gegen allen Gebrauch sei, bei zweien, im Ganzen und häufig auch im Einzelnen so verschiedenen Schriften Nachdruck urgiren zu wollen; daß ferner beim Nachdruck sich zu den Fehlern des Originals meist eigne Fehler gesellen, daß Lenz aber Bouche's Fehler (und zwar nicht allein die Buchstaben- sondern auch die Sach-Fehler) vermieden habe.

Dieser Vorwurf ist im Gutachten folgendermaßen belegt: „So, um bei einem der obenerwähnten Artikel stehen zu bleiben, bei Casuarina nämlich, so hat Bouche, gleich viel ob durch Schreib- oder Satzfehler: C. equisetifolia, Lenz richtig: equisetifolia. Nach Bouche soll die Gattung zu den Myrtaceen gehören, was ein grober Verstoß ist; Lenz bringt sie richtig zur Familie der Casuarineen.“ Das Gutachten fährt in dieser Stelle weiter fort: „Da es unmöglich und auch unnöthig ist, alle Verschiedenheiten des Lenzischen Werkes vom Boucheschen in Einzelnen namhaft zu machen, so begnügen wir uns, noch eine Anzahl Gattungen nebst den Gewächsfamilien, wohin sie von beiden Autoren gebracht worden, neben einander zu stellen. Es wird auch hieraus ersichtlich sein, wie im vorliegenden Falle die Idee einer mechanischen Vervielfältigung oder eines Nachdruckes „lächerlich“ erscheinen muß.“

Aus allem dem geht hervor, daß durch die alphabetische Ordnung beider Werke eine äußere, d. h. scheinbare Ähnlichkeit entstanden ist. Innere Verwandtschaft, also Nachdruck ist nicht vorhanden.